

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehenden
Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
34 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
halten, Postboten, sowie
unserer Austräger nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12
Pfg., solche aus unjere
Amtshauptmannschaft
mit 12 Pfg. die Spaltzeile
oder deren Raum berech-
net. Bekanntmachungen
auf der ersten Seite (nur
von Behörden) die zwei-
gespaltene Zeile 35 bez.
30 Pfg. — Tabellarische
und komplizierte Inserate
mit entsprechendem Auf-
schlag. — Eingeladene, im
redaktionellen Teile, die
Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 39.

Dienstag, den 6. April 1909.

75. Jahrgang.

Bei der am 29. März dieses Jahres erfolgten Wahl sind die Herren
Kommerzienrat **Bienert** in **Dresden-Plauen**
als Vorstand,
Geheimer Kommerzienrat **Dietel** in **Cossmansdorf**
als Stellvertreter,
und
Gemeindevorstand **Baumann** in **Pötschappel**
als Schahmeister
der Weißeritzsperrren-Genossenschaft gewählt und ist der Vorstand von dem Unterzeichneten
nach § 18 der Genossenschafts-Ordnung bestätigt worden.
Dresden, am 31. März 1909.
55 W. Der königliche Kommissar für die Talsperrren in den Weißeritzgebieten.

Ausstellung.

Zur Förderung heimatischer Kunst und Bauweise werden von Sonntag, den
11. bis mit Sonnabend, den 17. April ds. Js., in
hiesigen Rathausaale

Musterentwürfe (Zeichnungen und Modelle) für ländliche Kleinwohnungen, Schulen
und Turnhallen, Industriebauten, Sommerfrischhäuser und Gasthöfe, Beamten-
und Arbeiterhäuser, landwirtschaftliche Mustergehöfte usw. ausgestellt.

Die Ausstellung ist am 11. und 12. April von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr
nachmittags und an den Wochentagen von 2 bis 5 Uhr nachmittags für jedermann
unentgeltlich geöffnet. Auch außerhalb dieser Stunden wird der Besuch auf Wunsch
gestattet sein.

In der Zeit von 11 bis 12 bez. 3 bis 4 Uhr wird ein Sachverständiger in der
Ausstellung anwesend sein, um auf Fragen der Besucher Auskunft zu erteilen; auch
wird derselbe oder ein Beamter der Amtshauptmannschaft die für Neu- und Verände-
rungsbauten im hiesigen Bezirk vom „Sächsischen Heimatschutz“ bis jetzt ausgearbeiteten
Verbesserungsentwürfe auf Wunsch vorlegen.

Wegen des für Sonnabend, den 17. April, in Aussicht genommenen Vortrags
des Herrn Baurat Bähr aus Dresden über heimatische Bauweise wird Näheres noch
bekannt gegeben.

670 C. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 3. April 1909.

Druckfaden für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Zur Beendigung der Balkankrise und die Abwehrpolitik Oesterreichs und Deutschlands.

Die Balkankrise kann jetzt als beendet bezeichnet werden, und das friedensliebende und vor allen Dingen
friedensbedürftige europäische Kulturleben kann erleichtert
aufatmen und sich mit vollen Kräften seiner Arbeit widmen.
Ganz definitiv ist die österreichisch-serbische Krise beendet,
denn der serbische Ministerrat hat den Forderungen der
Großmächte voll und ganz entsprochen und die bald darauf
von dem serbischen Gesandten in Wien überreichte Note
hat eine freundliche Ausnahme bei der österreichischen
Regierung gefunden, und die entsprechende Antwort Oester-
reichs hat der Gesandte Graf Forgach am 1. April in
Belgrad der serbischen Regierung übergeben. Die Stimmung
in Serbien ist natürlicherweise über den ganzen Ausgang
der Krise sehr gedrückt, aber man glaubt doch, daß Serbien
durch eine Reihe Vergünstigungen, die ihm Oesterreich auf
dem Gebiete des Handels und Verkehrs gewährt wird,
schließlich eine gewisse Befriedigung über den Ausgang des
schweren Konfliktes empfinden wird. Wohl droht in
Serbien selbst noch eine Krise zwischen den Parteien und
der Krone auszubrechen, doch dies wäre eine Angelegen-
heit, die keinen orientalischen Krieg hervorrufen kann.
Ganz verständig hat sich ja bekanntlich auch Oesterreich
mit der Türkei wegen der Einverleibung Bosniens und
der Herzegowina, und die Streitfragen zwischen der Türkei
und Bulgarien gehen ihrer friedlichen Lösung auch ent-
gegen. Gegenüber der gewaltigen Krise, die monatelang
ganz Europa in Aufregung gehalten und einen Weltkrieg
hätte entzünden können, muß man aber nun doch auch
einmal fragen, weshalb die furchtbare Kriegsgefahr nicht
früher hat gebannt werden können! Es muß ja zugegeben
werden, daß die Einverleibung Bosniens in Oesterreich,
die Besitzergreifung der Orientbahnen durch Bulgarien,
und die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens Schritte
waren, die erst der völkerrechtlichen Sanktion durch die
Großmächte bedurften und in ihrer ganzen Art eine ge-
wisse Erregung hervorrufen mußten. Aber die Ansprüche
Serbiens auf eine Verdoppelung seines Gebietes konnten
in diesem Umfang sicher nicht gestellt und die politische
Welt dadurch in eine Krise gebracht werden, wenn nicht
die drei Großmächte England, Frankreich und Rußland
bei dieser Gelegenheit den Versuch gemacht hätten, den
Dreibund Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Italiens
zu erschüttern, und die europäische Politik in ihrem Sinne
zu beeinflussen und zu leiten. Hinter der gewaltigen Krise
steckte also ein Angriff auf den Dreibund und ganz be-
sonders gegen Oesterreich und Deutschland, da Italien sich
verhältnismäßig lau und passiv während der ganzen Krise
verhalten hat. Wie richtig diese Auffassung ist, geht ja
auch daraus hervor, daß gewisse englische und französische
und russische Zeitungen von einer Niederlage der Entente
Englands, Frankreichs und Rußlands sprechen und von
einer späteren Revanche reden. Man tut in London und
Petersburg so, als wenn Oesterreich und hinter ihm
Deutschland eine große Angriffspolitik auf den Orient im
Schilde führten, während Oesterreich wie Deutschland in
der ganzen Krise doch nur eine Abwehrpolitik getrieben
haben, und nicht wünschten, daß eine neue panslawistische
Gefahr im Orient emporwache und die Ruhe und Sicher-
heit Oesterreichs bedrohe. Man darf sich auch weiter
keinem Zweifel darüber hingeben, daß nur die überlegene

Kriegsmacht Deutschlands und Oesterreichs den Frieden
bewahrt und zumal Rußland vor übereilten Schritten ab-
gehalten hat, und man wird noch für lange Zeit daran
festhalten müssen, daß nur die größte militärische Tüchtig-
keit und Stärke Deutschlands und Oesterreichs den europä-
ischen Frieden sichern und aufrecht erhalten werden.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am Montag, Dienstag und Mitt-
woch, 29. bis 31. v. M., zeigten die öffentlichen Prüfungen
in unserer Stadtschule, daß trotz mannichfacher Störungen
durch häufigen und andauernden Krankheitsurlaub der
Kinder doch ganz erfreuliche Resultate erzielt worden waren.
Besonders angenehm berührte die Munterkeit, mit welcher
die Kinder das ihnen aufgegebenen Thema beantworteten.
Auch in den Prüfungen des fremdsprachlichen Unterrichts
gingen die Antworten flott von statten. Die Turnübungen
erfreuten durch die gewandte Kraft der Knaben und die
anmutigen Bewegungen der Mädchen. Dem Chorgesang
und den Schülerdeklamationen waren die Herbst-,
Winters- und Frühlingszeit mit ihren kirchlichen Festen
zugrunde gelegt. Am Donnerstag, den 1. April, wurden
30 Knaben und 38 Mädchen aus der Schule entlassen,
denen Herr Oberlehrer Budel auf Grund des Heilands-
wortes: Siehe, ich bin bei euch — und am Gange des
Gleichnisses vom verlorenen Sohn zeigte, wohin der Weg
führt, wenn wir Jesu Rat verschmähen oder ihn beachten.
In herzlichem Gebete empfahl Herr Superintendent Hempel
die Konfirmanden dem Schutz des Herrn. Am Freitag
sah die Aufnahme von 32 Knaben und 47 Mädchen
statt. Der Schulunterricht beginnt Montag, den 19. April,
früh 7 Uhr, für die Neulinge um 9 Uhr. 1/211 Uhr
findet die feierliche Einweisung des Herrn Schuldirektor
Ebert statt.

Am Palmsonntag wurden in hiesiger Kirche aus
der Porphäre 45 Knaben und 59 Mädchen konfirmiert.
Auf Grund von 2 Th. 2, 8: „Halle im Gedächtnis Jesum
Christum“ führte Herr Pastor Großmann in seiner Rede den
Konfirmanden zu Herzen, was die Erinnerung an Jesus
Christus für eine große Kraft bedeutet, und was für ein
reicher Segen aus ihr entspringt. Mögen die bedeutsamen
Worte von allen immer beherzigt werden.

Nach dem amtlichen Berichte der Kgl. Kommission
für das Veterinärwesen herrschten am 31. März im
Königreiche Sachsen überhaupt 8 verschiedene ansteckende
Tierkrankheiten, und zwar: der Milzbrand in 6 Ge-
meinden und 6 Gehöften, die Tollwut in 5 Gemeinden,
darunter in Reichenau (Amtshauptmannschaft Dippoldis-
walde), der Bläschenauschlag des Rindviehs in 3 Ge-
meinden mit 9 Gehöften, die Schweineleuche einschl.
Schweinepest in 4 Gemeinden mit 4 Gehöften, die Ge-
süßholzerkrankung in 3 Gemeinden mit 3 Gehöften, die
Brustleuche der Pferde in 4 Gemeinden mit 6 Gehöften, die
Kotlaufleuche der Pferde in 1 Gehöft, die Gehirnrücken-
marksentzündung der Pferde in 15 Gemeinden mit 16 Ge-
höften, darunter in 1 Gehöft von Geising (Amtshaupt-
mannschaft Dippoldiswalde).

Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder 1 auf den
qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in
den uns benachbarten Flußgebieten, 3. Delade, März 1909;
Bereinigte Weißeritz: beob. 19, norm. 16, Abwäg. +3;
wilde Weißeritz: beob. 7, norm. 21, Abwäg. -14; rote
Weißeritz: beob. 8, norm. 22, Abwäg. -14; Müglitz:
beob. 6, norm. 21, Abwäg. -15.

Setfersdorf. Bei der hiesigen Gemeindeverbände-
Sparkasse wurden im Monat März 35 Einzahlungen
im Betrage von 12354 M. 41 Pf. bewirkt. Dagegen er-
folgten 21 Rückzahlungen im Betrage von 4050 M.

Schmiedeberg. Bei der hiesigen Sparkasse wurden
im Monate März d. J. 140 Einzahlungen im Betrage
von 10889 M. 62 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 104 Rück-
zahlungen im Betrage von 14976 M. 80 Pf.

Glashütte. Freitag — feierte die hiesige Firma
G. Weicholdts Nachfolger, Inhaber Herr Ludwig Trapp,
Werkstatt für Feinmechanik und Präzisionspendeluhren, ihr
50jähriges Geschäftsjubiläum. Aus Anlaß dieses Tages
wurde zwei Arbeitern, den Herren Gorgs und Estler, für
40- bezw. 38jährige Tätigkeit in dem Geschäft durch
Herrn Amtshauptmann Dr. Mehnert-Dippoldiswalde im
Beisein des Herrn Bürgermeister Friedrich die Medaille
für Treue in der Arbeit überreicht. Am Abend vereinigte
sich der Chef der Firma mit seinem Personal und den
Frauen desselben zu einem gemüthlichen Beisammensein im
Hotel „Zur Post“.

Bärenstein. In der am Freitag abgehaltenen Ver-
sammlung des hiesigen Turnvereins, welche von 28 Mit-
gliedern besucht war, begrüßte der Vorsitzende zunächst
6 neue aktive Mitglieder. Das diesjährige Amtturnen wurde
auf den 6. Juni angesetzt. Als Fahnenträger wurde Herr
Willi Naumann neugewählt. — Die Ortskrankenkasse hielt
am Sonnabend ihre Generalversammlung ab, in welcher
nach Abgabe der Jahresrechnung für 1908 verschiedene
interne Angelegenheiten erledigt wurden.

Possendorf. Am Sonntag Palmatum fand die feier-
liche Einsegnung der diesjährigen Katechumenen unserer
Parodie im Vor- und Nachmittagsgottesdienste statt. Ein
bedeutsamer Schritt für diese jungen Christen. Die meisten
von ihnen verlassen nun das Elternhaus und treten ins
öffentliche Leben. Möchten sie es aber mit dem ersten
Vorlaß tun, immer auf der Bahn zu wandeln, die ihnen
von treuen Eltern und Erziehern gezeigt worden ist, damit
sie allezeit den Stürmen und Versuchungen unserer Zeit
Widerstand leisten können. An Belehrungen und Ermah-
nungen hat es wahrlich nicht gefehlt.

Dresden. König Friedrich August hat den üblichen
Frühjahrsbesuch in Leipzig, der für Mitte Februar
geplant war, aber wegen des Unfalles nicht ausgeführt
werden konnte, nunmehr überhaupt aufgegeben. Dafür
wird der König die für den Monat Juni in Leipzig in
Aussicht genommene Ausstellung der deutschen Landwirt-
schaftsgesellschaft aller Voraussicht nach besuchen und dann
bestimmt Ende Juli dem Universitätsjubiläum beiwohnen.

Dresden. Die für die neue Augustusbrücke ge-
planten Aufbauten sollen nach einem Beschlusse des Rates
beschränkt werden. Es sollen aus Stadtmitteln lediglich
die auf Altstädter Seite zu errichtenden Brückenzollhäuser
zur Ausführung gebracht werden. Die Mittel hierzu sind
in der Höhe bis zu 50000 Mark aus den bereits zur
Verfügung gestellten Beträgen bewilligt worden. Ferner
wurden zur Bestreitung der Gründungskosten der von der
Tiedge-Stiftung zu leistenden Kreuzgruppe 15000 Mark
und für die Gründung einer voraussichtlich in späterer Zeit
auf Kosten des Verschönerungsfonds der Dr. Gähnschen
Stiftung aufzustellenden Kurfürstengruppe 6000 Mark aus
denselben Mitteln bewilligt.

Zwischen Fabrikanten und Arbeitern der Tabak-
industrie in Bretnig-Großhirsdorf sind ernste Disse-